

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Ach Gott wie manches Hertzeleydt“

D-DS Mus ms 419/06

GWV 1142/11 ¹

RISM ID no. 450005745 ²

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450005745>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Ach Gott wie manches Herzeleydt
N. N.	Partitur	Ach Gott wie manches Herze= leydt
	Umschlag _{N.N.}	Ach Gott wie manches Herzeleidt, begegnet mir zu dieser Zeit
Noack ³	Seite 36	Ach Gott, wie manches Herzeleid.
Katalog	—	Ach Gott wie manches Hertzeleydt/Cantata/a/Voce Sola/ 2 Violin./Viola/2 Hautbois./e/Continuo./Dn.1 p. Trin./1711
RISM	—	Ach Gott wie manches Hertzeleydt Cantata a Voce Sola 2 Violin. Viola 2 Hautbois. e Continuo. Dn. 1 p. Trin. 1711

GWV 1142/11:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 419/06	144 VI.; 7311/6

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r –6 ^v ; alte Zählung: Bogen 1–3 ⁴
Umschlag _{Graupner}	fol. 7 ^r
Umschlag _{N.N.}	f(23) U ⁵
Stimmen	fol. 8 ^r –12 ^r : VI ₁ , ..., VI _n e fol. 13 ^r –14 ^v : Continuo fol. 15 ^r –22 ^r : Ob ₁ , ..., C

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	—
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. Jun: 1711
	Umschlag _{Graupner}	7 ^r	Dn: 1 p. Trin: 1711.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	3 ^{ter} Jahrgang } 1711. M: Juny }
Noack	Seite 36	—	VI 1711.
Katalog	—	—	Autograph Juni 1711.
RISM	—	—	Autograph 1711.

Anlass (Datum):

1. Sonntag nach Trinitatis 1711 (7. Juni 1711)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu ⁶)
		6 ^v	Soli Deo Gloria

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang | Quellen**.

⁴ 1. Bogen ohne Zählung.

⁵ f(23) U: Eintrag mit Bleistift von fremder Hand; es wurden 23 folii gezählt. Buchstabe U ungedeutet.

⁶ Mitteilung von Guido Erdmann.

Besetzungsliste auf Umschlag Graupner (fol. 7^r):

Cantata a	Stimmen	fol.	Bemerkungen
Voce Sola	1 C	19 ^r -22 ^r	Bezeichnung auf der C-Stimme: Canto. Die C-Stimme ist durchweg mit dem Bc unterlegt (unbeziffert).
2 Violin.	1 Vl ₁	8 ^{r-v}	Bezeichnung auf der Vl ₁ -Stimme: Violino .1.
	1 Vl ₂	9 ^{r-v}	Bezeichnung auf der Vl ₂ -Stimme: Violino .2.
Viola	1 Va	10 ^{r-v}	Bezeichnung auf der Va-Stimme: Viola.
(Violone)	1 Vln _e	11 ^r -12 ^r	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc). Bezeichnung auf der Vln _e -Stimme: Violono
(Bassono)	1 Fag	17 ^r -18 ^r	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc). Bezeichnung auf der Fag-Stimme: Bafsono.
2 Hautbois:	1 Ob ₁	15 ^{r-v}	Bezeichnung auf der Ob ₁ -Stimme: Hautb .1.
	1 Ob ₂	16 ^{r-v}	Bezeichnung auf der Ob ₂ -Stimme: Hautb: .2
e Continuo	1 Cont	13 ^r -14 ^r	Bezeichnung auf der Cont-Stimme (beziffert): Continuo

Textbuch:

Original:

Lehms 1711-1712, 2. Teil: Nachmittagsandachten, S. 47-49.⁷

Titelseite:

Gottgefälliges | Kirchen- | Opfer / | In einem ganzen |
Jahr-Gange | Andächtiger Betrachtungen / | über | die
gewöhnlichen | Sonn- und Festags-Lerte / | GOTT zu
Ehren/und der Darmstätt- | tischen Schloß-Capelle /
zu seiner Früh- | und Mittags-Erbauung | ange-
zündet | Von | M. Georg Christian Lehms / |
Hochfürstl. Hessen-Darmstättischen | Bibliothecario. |
[Linie] | Darmstadt / | Druckts Johann Levin
Bachmann / | Hochfürstl. Hoff-Buchdrucker.

Autor:

Georg Christian Lehms.

* 1684 in Liegnitz; † 15. Mai 1717 in Darmstadt.

Deutscher Dichter, Pseudonym *Pallidor*⁸.

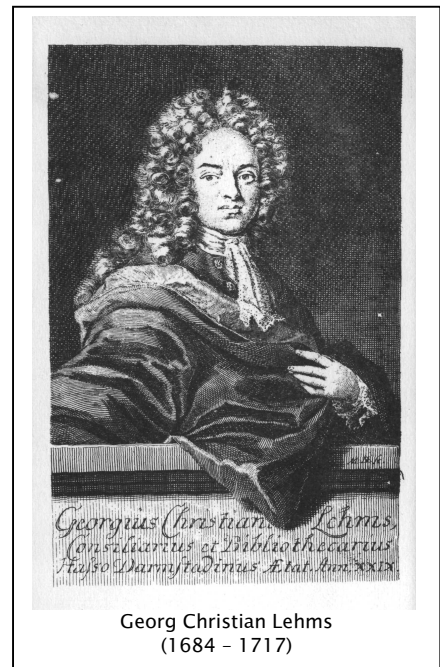
1710: Hofpoet und Hofbibliothekar in Darmstadt.

1713: Zum Fürstlichen Rat ernannt.

Starb an Lungentuberkulose.

Kirchenjahr:

29.11.1711 – 26.11.1712^{9, 10}



Georg Christian Lehms
(1684 – 1717)

⁷ Vergleich „Von Graupner vertonter Text“ ↔ „Originaltext von Lehms“ s. Anhang.

⁸ Pallidor: „Geschenk der Pallas Athene“ in

Borell, Winfried von: Georg Christian Lehms, Ein vergessener Barockdichter und Vorkämpfer des Frauenstudiums; Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau 1964 – Band IX, Holzner-Verlag, Würzburg, 1964 (Sonderdruck); Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt 63/4095

⁹ Datum der Widmung: 23. November 1711 (Seite 4 der Widmung an den Landgrafen Ernst Ludwig)

Die Chronogramme (von Lehms als Chronodifiticho bezeichnet)

QVIsqVI es, attentâ DIæ | Iftos aVre poesIs | eXCIPLas TeXtVs, sVaVe | sonansqVe MeLos

So Herz aLs Ohr WIrD | nVr gezogen VnD ergößt / | Wenn RVist / Wenn An- | DaChts-Erleb Gott Was |
3V Ehren seht.

ergeben die Jahreszahl 1712. (Rückseite des Titelblattes sowie Hinweis auf der ERRATA.-Seite nach S. 84)

¹⁰ Wegen der Datierung der Kantate s. u. das Kapitel **Hinweise**.

Textquellen:

1. Satz:

Choralstrophe (Canto):

Ach Gott, wie manches Herzeleid | begegnet mir zu dieser Zeit. | Der schmale Weg ist trübsalvoll, | den ich zum Himmel wandern soll.

[1. Strophe in der 4-zeiligen Version des Chorals „Ach Gott, wie manches Herzeleid“ (1587) von Martin Moller (auch Möller, Moeller, Müller; * um den 10. November 1547 in Leißnitz {heute Kropstädt bei Wittenberg}; † 2. März 1606 in Görlitz).]¹¹

Lesungen zum 1. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung¹²:

Epistel: 1. Brief des Johannes 4, 16–21:

- 16 (Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat.)¹³ Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.
- 17 Darin ist die Liebe völlig bei uns, dass wir eine Freudigkeit haben am Tage des Gerichts; denn gleichwie er ist, so sind auch wir in dieser Welt.
- 18 Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die völlige Liebe treibt die Furcht aus; denn die Furcht hat Pein. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht völlig in der Liebe.
- 19 Lasset uns ihn lieben; denn er hat uns zuerst geliebt.
- 20 So jemand spricht: »Ich liebe Gott«, und hasst seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, wie kann er Gott lieben, den er nicht sieht?
- 21 Und dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebt.

Evangelium: Lukasevangelium 16, 19–31:

- 22 Es war (aber)¹⁴ ein reicher Mann, der kleidete sich mit Purpur und köstlicher Leinwand und lebte alle Tage herrlich und in Freuden.
- 23 Es war aber ein armer Mann mit Namen Lazarus, der lag vor seiner Tür voller Schwären
- 24 und begehrte sich zu sättigen von den Brosamen, die von des Reichen Tische fielen; doch kamen die Hunde und leckten ihm seine Schwären.
- 25 Es begab sich aber, dass der Arme starb und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schoß. Der Reiche aber starb auch und ward begraben.
- 26 Als er nun in der Hölle und in der Qual war, hob er seine Augen auf und sah Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß.
- 27 Und er rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich mein und sende Lazarus, dass er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und kühle meine Zunge; denn ich leide Pein in dieser Flamme.
- 28 Abraham aber sprach: Gedenke, Sohn, dass du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus dagegen hat Böses empfangen; nun aber wird er getröstet, und du wirst gepeinigt.
- 29 Und über das alles ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestigt, dass die wollten von hinnen hinabfahren zu euch, könnten nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüberfahren.
- 30 Da sprach er: So bitte ich dich, Vater, dass du ihn sendest in meines Vaters Haus;
- 31 denn ich habe noch fünf Brüder, dass er ihnen bezeuge, auf dass sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual.
- 32 Abraham sprach zu ihm: Sie haben Mose und die Propheten; lass sie dieselben hören.
- 33 Er aber sprach: Nein, Vater Abraham! sondern wenn einer von den Toten zu ihnen ginge, so würden sie Buße tun.
- 34 Er sprach zu ihm: Hören sie Mose und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, wenn jemand von den Toten aufstünde.

¹¹ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

¹² • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.
• Texte nach der *LB 1912*.

¹³ Der eingeklammerte Text (Und ... hat.) ist in den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* nicht abgedruckt.

¹⁴ Der eingeklammerte Text (aber) ist in den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* nicht abgedruckt.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria*, *Recitativo*, ...) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben u: ũ statt u (Beispiele: eüre statt eure oder verleümden statt verleunden) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breittopf-Fraktur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eüre oder verleunden) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben h: h̄ statt h ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl h̄ als auch h.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „... da bald ein Sturm, ein Sturm entsteht ...“
nur „... da bald ein Sturm entsteht ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den *Originaltext in der Breittopf-Fraktur* wurde der Font **Œ Breittopf**,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS:Alte Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- Die Datierung der Kantate Mus ms 419/06 *Ach Gott wie manches Herzeleid* (1. Sonntag nach Trinitatis 1711) ist rätselhaft.
 - Einerseits vermerkt Graupner das Datum M. Jun: 1711 und gibt als Anlass Dn: 1 p. Trin: | 1711 an, d. h. die Kantate wurde im Kirchenjahr 1711 (30.11.1710 – 28.11.1711) komponiert.
 - Andererseits ordnet Lehms seine Dichtung dem Kirchenjahr 1712 (29.11.1711 – 26.11.1712) zu¹⁵. D. h. Graupner verwendet eine Dichtung, die es noch gar nicht geben dürfte oder – besser gesagt – die noch nicht auf dem Markt war. Es ist daher anzunehmen, dass Lehms seine Dichtungen (zumindest teilweise) schon weit vor Anfang des Kirchenjahres 1712 abgeschlossen hatte, und seine Andacht(en) vorab Graupner zur Verfügung stellte. Ungeklärt bleibt, warum Graupner – statt eine Lehmsdichtung im Vorgriff zu verwenden – nicht auf eine Dichtung Neumeisters zurückgriff; Graupner hatte *Neumeister 1705* zur Verfügung, wie die Kantaten Mus ms 419/01 (*Es kan nicht anders seyn*) und 419/03 (*Der Himmel ist offen*) beweisen. Ob Lehms seine Dichtung *Ach Gott wie manches Herzeleid* Graupner in welcher Form auch immer zur Vertonung „anbot“, ob Graupner von der Lehmschen Dichtung mehr überzeugt war als von der Neumeisterschen¹⁶ oder ob Graupner vom Darmstädter Hofe die Order erhielt, „einheimische“ Dichtkunst zu verwenden, bleibt Spekulation.
 - Analoges¹⁷ trifft für die beiden Vorgängerkantaten sowie für die nachfolgenden Kantaten des Kirchenjahres 1711 zu. Die Texte der Kantaten stammen alle aus *Lehms 1711–1712, 2. Teil: Nachmittagsandachten, S. 42 ff.*

Mus ms	GWV	Titel	Anlass	<i>Lehms 1711–1712, 2. Teil: Nachm.–And.</i>
419/04	1138/11	Meiner Geist lass doch mein Herz	1. Pfgst.–Feiertag	S. 42–43
419/05	1139/11	In meinem Blute liegt dein Leben	2. Pfgst.–Feiertag	S. 44–45
419/06	1142/11	Ach Gott wie manches Herzeleid	1. S. n. Trinitatis	S. 47–49
419/07	1143/11	Mit dießer Fluth vergoßner Thränen	2. S. n. Trinitatis	S. 49–50
419/08	1144/11	Ach Gott und Herr wie groß	3. S. n. Trinitatis	S. 50–52
419/09	1145/11	Angst und Jammer, Quaal und Trübsahl	4. S. n. Trinitatis	S. 52–53
419/10	1146/11	Mein Sorgenschiff ¹⁸	5. S. n. Trinitatis	S. 55–56
419/11	1171/11	Ich singe meinen Gott zu ehren	Heims. Mariens	S. 54
419/12	1147/11	Vergnügte Ruh, beliebte Seelen Lust	6. S. n. Trinitatis	S. 56–58
419/13	1148/11	Liebster Gott vergifst du mich	7. S. n. Trinitatis	S. 58–59
419/14	1149/11	Ereiffer dich gerechter Himmel	8. S. n. Trinitatis	S. 59–61

- Für die darauffolgenden Sonntage vom 9. Sonntag nach Trinitatis bis 1. Advent, jeweils einschließlich, sind keine Kantaten von Graupner überliefert.
- Für den 2. Advent und die weiteren kirchlichen Sonn- und Feiertage konnte sich Graupner der „offiziellen“ Dichtungen Lehms’ bedienen, da sein Textbuch für das Kirchenjahr 1712 vor dessen Beginn am 29.11.1711 rechtzeitig erschienen war.
- Die teilweise doch erheblichen Textänderungen (vgl. die Sätze 2 und 6) können auf Graupner zurückgehen (abgesehen von evtl. Schreibfehlern). Jedoch ist auch denkbar, dass Lehms dem Komponisten eine „Vorversion“ der Kantaten zur Verfügung stellte, die Lehms für den endgültigen Druck nochmals redigierte.

Veröffentlichungen:

- **Friedrich Noack:**
Handschriftliche Kopie der Partitur mit Ergänzungen Noacks in roter Tinte (Bc–Aussetzung, Dynamik, ...); Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; Signatur Mus. ms. 1716.

¹⁵ Vgl. auch seine oben angegebenen Chronogramme (von Lehms als Chronodifficho bezeichnet).

¹⁶ Gegen diese Vermutung könnte z. B. die skurril anmutende Zeile 7: *den auch im Sarge kan ich dich, mein Jesu, halten sprechen* (Satz 6, Recitativo secco *So mach o Jesu, was du wilt*).

¹⁷ Vgl. die analogen Ausführungen bei den angegebenen Kantaten.

¹⁸ Der Text bei *Lehms 1711–1712 a. a. O.* beginnt mit *Mein Nahrungs-Schiff* statt *Mein Sorgenschiff*.

Kantatentext

Mus ms 419/06	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Choral (<i>Canto</i>) Ach Gott wie manches Herzeleydt begegnet mir zu dießer Zeit der schmale Weg ist Trübsahl Voll den ich zum Himel wandern soll.	Choral (<i>Canto</i>) Ach Gott wie manches Hertzeleydt begegnet mir zu dießer Zeit der schmale Weg ist Trübsahl Voll den ich zum Himel wandern soll.	Choral ¹⁹ (<i>Canto</i>) Ach Gott, wie manches Herzeleid begegnet mir zu dieser Zeit. Der schmale Weg ist trübsalvoll ²⁰ , den ich zum Himmel wandern soll.
2	1 ^v	Recitativo accompagnato ²¹ (<i>Canto</i>) Violin ²² Ihr sterblichen diß ist des Höchsten Lehre! Wer nach ²³ dem Himel geht muß erst den Dornen Weg besteigen u. sich vor Angst u. Kummer beugen. Den Gottes Salem steht ²⁵ wie Roßen in dem Dornen Strauch ²⁷ umschloßen.	Recitativo accompagnato (<i>Canto</i>) Violin Ihr sterblichen diß ist des Höchsten Lehre! Wer nach dem Himel geht muß erft den Dornen Weg besteigen u. sich vor Angst u. Kummer beugen. Den Gottes Salem steht wie Roßen in dem Dornen Strauch umschloßen.	Accompagnato-Rezitativ (<i>Canto</i>) Violin Ihr Sterblichen, dies ist des Höchsten Lehre: Wer nach ²⁴ dem Himmel geht, muss erst den Dornenweg besteigen und sich vor Angst und Kummer beugen, denn Gottes Salem ²⁶ steht wie Rosen in dem Dornenstrauch ²⁸ umschlossen.

¹⁹ 1. Strophe in der 4-zeiligen Version des Chorals „Ach Gott, wie manches Herzeleid“ (1587) von Martin Moller (auch Möller, Moeller, Müller; * um den 10. November 1547 in Leißnitz [heute Kropstädt bei Wittenberg]; † 2. März 1606 in Görlitz).

²⁰ „trübsalvoll“ (alt.): auch „trübsalvoll“.

²¹ C-Stimme, T. 5: In der Bc-Zeile wird die Halbe fis dreifach notiert.

²² Spielanweisung Graupners.

²³ • Originaltext (s. Anhang): ~~auch~~ statt ~~nach~~; im Original vermutlich Druckfehler.

• ~~Wer nach dem Himel geht~~ (dicht.): „Wer hin zum Himmel geht“, „Wer nach dem Himmel strebt“ (jedoch wird durch „strebt“ der Reim zwischen Zeile 2 und 5 zerstört: „strebt“ ↔ „steht“).

²⁴ Vgl. vorangehende Fußnote.

²⁵ C-Stimme, T. 7, Schreibfehler: ~~steth~~ statt ~~steth~~.

²⁶ Salem: In der Bibel der „Ort des Friedens“, im Alten Testament als Sitz des Königs Melchisedech genannt (1. Mose 14, 18; Ps. 76, 2). Das biblische Salem wurde im Mittelalter als älterer Name von Jerusalem gedeutet; hier in künstlerischer Allegorie als das Himmlische Jerusalem zu verstehen, dem gemeinsamen Ziel von Juden und Christen am Ende aller Zeiten.

²⁷ Originaltext (s. Anhang): ~~Dorn~~ statt ~~Dornen Strauch~~;

~~Dorn~~: dichterisch für ~~Dornenstrauch~~, ~~Dornenhecke~~, ... (vgl. „Tann“).

²⁸ Vgl. vorangehende Fußnote.

		Wie mancher Thränen Bach ²⁹ ist erst gefloßen	Wie mancher Thränen Bach ist erst gefloßen	Wie mancher Tränenbach ³⁰ ist erst geflossen,
		eh Lazary ³¹ das Milch u. honig Land	eh Lazary das Milch u. honig Land	eh' Lazarus ³² das Milch- und Honigland
		in jenem Canaan beständig fand.	in jenem Canaan beständig fand.	in jenem Kanaan ³³ beständig fand.
3	2 ^r	Aria (<i>Canto</i>)	Aria (<i>Canto</i>)	Arie (<i>Canto</i>)
		[4/4-Takt:]	[4/4-Takt:]	[4/4-Takt:]
		Die Welt ist ein verwirrtes Jamer Hauß	Die Welt ist ein verwirrtes Jamer Hauß	Die Welt ist ein verwirrtes Jammer-Haus,
		da bald ein Sturm entsteht ³⁴ bald Sonnen scheinen ³⁵	da bald ein Sturm entsteht bald Sonnen scheinen	da bald ein Sturm entsteht, bald Sonnen scheinen.
		[3/4-Takt; nur Canto und Bc:]	[3/4-Takt; nur Canto und Bc:]	[3/4-Takt; nur Canto und Bc:]
		Der Mensch der Erden Kloß ist übel dran	Der Mensch der Erden Kloß ist übel dran	Der Mensch, der Erdenkloß, ist übel dran,
		Denn lacht ihn ³⁶ heute gleich der himel an	Denn lacht ihn heute gleich der himel an	denn lacht ihn heute gleich der Himmel an ³⁷ ,
		so muß er Morgen doch erbärmlich ³⁸ weinen	so muß er Morgen doch erbärmlich weinen	so muss er morgen doch erbärmlich weinen.
		Da Capo ³⁹	Da Capo	Da Capo

²⁹ Originaltext (s. Anhang): Quell statt Bach.

³⁰ Vgl. vorangehende Fußnote.

³¹ Partitur, T. 11, Schreibweise: Lazary statt Lazarus.

C-Stimme, T. 11, und Originaltext (s. Anhang): Lazarus.

³² Vgl. vorangehende Fußnote.

³³ Kanaan: Das gesamte, von Jahwe Israel verheißene und mit seiner Hilfe eroberte Gebiet (BHH; vgl. Nm 13,2 P; Ps 135, 11; Dt 32, 49; Ez 16, 3).

³⁴ C-Stimme, T. 12 ff, Schreibweise: entsteth statt entsteht.

Partitur und Originaltext: entsteth.

³⁵ • Partitur und C-Stimme, T. 16 und T. 24, Schreibfehler: Sonnen Schein statt Sonnen scheinen.

Originaltext (s. Anhang): Sonnen scheinen.

• Graupner schreibt statt des später üblichen Zeichens ☉ einen Doppelstrich ||.

³⁶ C-Stimme, T. 11, Schreibfehler: ihm statt ihn.

Originaltext (s. Anhang): ihn.

³⁷ „denn lacht ihn heute gleich der Himmel an“ (dicht.): etwa „denn obgleich ihn heute der Himmel anlacht“, „denn obwohl ihn heute der Himmel anlacht“, „denn wenn ihn auch heute der Himmel anlacht“.

³⁸ C-Stimme, T. 16–17, Schreibweise: erbärmf.

...f = Abbräviatur für ...lich (erbärmf = erbärmlich).

³⁹ C-Stimme: Die Angabe Da Capo fehlt.

4	3 ^v	Recitativo secco (<i>Canto</i>)	Recitativo secco (<i>Canto</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Canto</i>)
		Was ist dem nach zu thun	Was ist dem nach zu thun	Was ist demnach zu tun,
		wenn uns Gott Creutz u. Trübsahl schicket ?	wenn uns Gott Creutz u. Trübsahl schicket?	wenn uns Gott Kreuz und Trübsal schicket?
		Die Seele muß nur ruhn	Die Seele muß nur ruhn	Die Seele muss nur ruh'n,
		weil er Zwar drückt doch niemahls unterdrückt.	weil er Zwar drückt doch niemahls unterdrückt.	weil er zwar drückt, doch niemals unterdrückt.
5	4 ^r	Aria (<i>Canto</i>)	Aria (<i>Canto</i>)	Arie (<i>Canto</i>)
		2 Viol. ⁴⁰	2 Viol.	2 Violinen
		Im Creutz an Gott gedencken	Im Creutz an Gott gedencken	Im Kreuz an Gott gedencken ⁴¹
		kan Seelen Friede ⁴² friede ⁴³ schencken	kan Seelen Friede friede schencken	kann Seelenfrieden ⁴⁴ , Frieden schenken,
		deñ was er thut ist wohl gethan. ^ ⁴⁵	deñ was er thut ist wohl gethan. ^	denn was er tut, ist wohl getan. ^
		Beÿ harten Donner schlägen	Beÿ harten Donner schlägen	Bei harten Donnerschlägen
		wird sich doch Liebe regen	wird sich doch Liebe regen	wird sich doch Liebe regen,
		drum nim den trost zur Nachricht an.	drum nim den trost zur Nachricht an.	drum nimm den Trost zur Nachricht an.
		Im ·f·	Im ·f·	Im ·f·
		Da Capo	Da Capo	da capo ⁴⁶
6	5 ^r	Recitativo secco (<i>Canto</i>)	Recitativo secco (<i>Canto</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Canto</i>)
		So mach o Jesu, was du wilt,	So mach o Jesu, was du wilt,	So mach', o Jesu, was du wilt ⁴⁷ ,
		ich will es wohl u. köstl. ⁴⁸ heißen.	ich will es wohl u. köstl. heißen.	ich will es wohl und köstlich heißen.

⁴⁰ Spielanweisung Graupners.

⁴¹ Partitur, T. 13–14: Zwischen den Worten *Im* und *Creutz*, d. h. zwischen T. 13 und T. 14, steht das Zeichen ·f· als Merkzeichen für das Da Capo.

C–Stimme, T. 13–14: Das Zeichen ·f· fehlt.

⁴² C–Stimme, T. 29–30, Schreibweise: *Seelen Friede* statt *Seelen-Frieden*.

Originaltext (s. Anhang): *Seelen-Frieden*.

⁴³ *friede*: Von Graupner zusätzlich eingebrachtes Wort; nicht im Original.

⁴⁴ Vgl. vorangehende Fußnote.

C–Stimme, T. 52: Das Zeichen ^ fehlt.

⁴⁶ Partitur, T. 14: Das Da Capo beginnt mit T. 14, gekennzeichnet durch ·f·.

⁴⁷ „wilt“ (alt.): „willst“. Falls das Wort „wilt“ durch „willst“ ersetzt wird, geht der Reim der 1. mit der 5. Zeile verloren („wilt“ ↔ „erfüllt“ resp. „willst“ ↔ „erfüllt“).

⁴⁸ ...*l* = Abbr. für ...*lich* (*köstl* = *köstlich*).

		Wirstu mich von der Erde ⁴⁹ reißen, wird Grufft u. Grab nur noch mit einer hand voll Erd erfüllt ⁵⁰ , fo laß ich dich beständig walten, deñ auch im Sarge kan ich dich mein Jesu halten.	Wirftu mich von der Erde reißen, wird Grufft u. Grab nur noch mit einer hand voll Erd erfüllt, fo laß ich dich beständig walten, deñ auch im Sarge kan ich dich mein Jesu halten.	Wirst du mich von der Erde reißen, wird Gruft und Grab nur noch mit einer Handvoll Erd ⁵¹ erfüllt, so lass' ich dich beständig walten, denn auch im Sarge kann ich dich, mein Jesu, halten.
7	5 ^r	Aria (<i>Canto</i>) Weñ Himel Welt u. Erde brechen fo brich mir Jesu nur das herß. Brich mir das herß mit Reu u. Glauben fo kan mir Sünde höll u. Todt das Licht der himels burg ô ⁵³ rauben doch end auch dieße Jamer Noth nur ohne Quaal u. ohne schmerz. Da Capo	Aria (<i>Canto</i>) Weñ Himel Welt u. Erde brechen fo brich mir Jesu nur das hertz. Brich mir das hertz mit Reu u. Glauben fo kan mir Sünde höll u. Todt das Licht der himels burg ô ⁵³ rauben doch end auch dieße Jamer Noth nur ohne Quaal u. ohne schmerz. Da Capo	Arie (<i>Canto</i>) Wenn Himmel, Welt und Erde brechen, so brich mir, Jesu, nur das Herz. ⁵² Brich mir das Herz mit Reu' und Glauben, so kann mir Sünde, Höll' und Tod das Licht der Himmelsburg nicht rauben. Doch end' ⁵⁴ auch diese Jammernot nur ohne Qual und ohne Schmerz. Da Capo
—	6 ^v	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/18.12.2013
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

⁴⁹ Partitur, T. 4, Textänderung: von der Erde statt von Erde;

C-Stimme, T. 4: von der Erden.

Originaltext nur (s. Anhang): von Erde.

⁵⁰ Partitur und C-Stimme, T. 6, Textänderung: Erd erfüllt statt Staub gefüllt;

Originaltext (s. Anhang): Staub gefüllt.

⁵¹ Vgl. vorangehende Fußnote.

⁵² Partitur und C-Stimme: Statt des -Zeichens schreibt Graupner zwei senkrechte Striche: ||.

⁵³ ô = Abbriviatuor für nicht [Grun, S. 262].

⁵⁴ „end“ (dicht.): „beende“.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Ach Gott, wie manches Herzeleid »:

Verfasser des Chorals:

Die Autorenschaft ist umstritten:

Nach *Koch*, Bd. II, S. 213 und *EKG* (B, 1951), Nr. 286 sowie *Bach Cantatas* :

Martin Moller (auch Möller, Moeller, Müller⁵⁵; * um den 10. November 1547 in Ließnitz [heute Kropstädt bei Wittenberg]⁵⁶; † 2. März 1606 in Görlitz); deutscher Mystiker und Kirchenlieddichter; gilt als Mitbegründer der evangelischen Erbauungsliteratur.⁵⁷

Nach der *ADB* (Artikel zu Hojer, Konrad) und *Wackernagel*, Bd. V, S. 84, Nr. 121 :

Cunrad Höier, Subprior zu Möllenbeck bei Rinteln.

Nach *Zahn*, Bd. II, S. 150, Nr. 2588 :

M. Moller oder **C. Hoier**.

Nach *Fischer*, Bd. I, S. 10 :

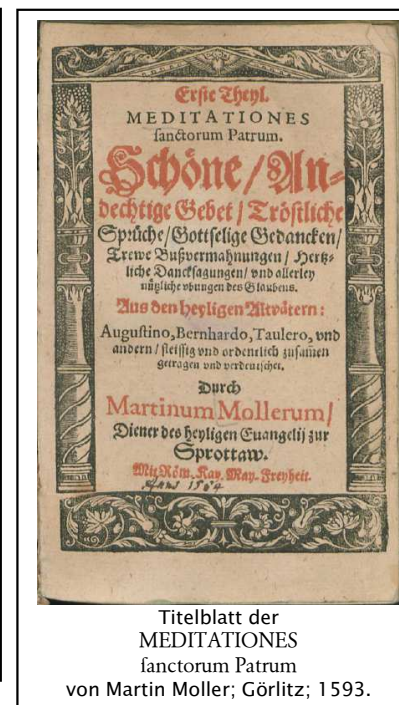
Hier findet man eine ausführliche Diskussion der Urheberschaft. *Fischer* zitiert *Wackernagel*, enthält sich jedoch bzgl. des Autors einer Festlegung.

Erstveröffentlichung (vermutlich):

1587; MEDITATIONES | sanctorum patrum. | Schöne, An= | dechtige Gebet, Tröstliche | Sprüche, Gottselige Gedanken | Treue Bußvermanungen, Herk= | liche Dancksagungen, vnd allerley | nützliche vbrungen des Glaubens. | Aus den heyligen Aitvatern || Augustino, | Bernharo, | Taulero, vnd andern, fleißig vnd | ordentlich zusammen getragen vnd | verdeutschet. || Durch | Martinum Mollerum, Die= | ner des heiligen Euangelij zur | Sprottaw. || In dieser lezten müheseligen Welt, ganz nützlich | vnd tröstlich zubrauchen.



Martin Moller (1547–1606)



Titelblatt der MEDITATIONES sanctorum Patrum von Martin Moller; Görlitz; 1593.

⁵⁵ Nach *Koch* bzw. *LTSA*.

⁵⁶ * 09. November 1547 in Kropstädt bei Wittenberg (nach *HL*).

* 09. November 1547 in Leißnitz, heute Kropstädt bei Wittenberg (nach *LTSA*).

* 10. November 1547 in *Ließnitz*, heute Kropstädt bei Wittenberg (nach *Wikipedia*. Statt *Ließnitz* lies *Leißnitz*; die Ortsangabe *Ließnitz* ist ein Schreibfehler).

* 11. November 1547 in Leißnitz, heute Kropstädt bei Wittenberg (nach *Koch*).

⁵⁷ • Abbildung von Martin Moller: *Wikipedia*.

• Abbildung der Titelseite: nach Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, Halle; URN: urn:nbn:de:gbv:3:1-308999; VD 16: M 6048; In <http://digitale.bibliothek.uni-halle.de/>.

Kolophon⁵⁸:

Gedruckt zu Görlitz bey | Ambrosio Gritsch. | 1587.⁵⁹

1593; **Erste Theyl.** | MEDITATIONES | fanctorum Patrum. | **Schöne/ An-** | **dechtige Gebet/ Tröstliche** | Sprüche/ Gottselige Gedanken/ | Trewe Bußvermahnungen/ Herß- | liche Danckfagungen/ vnd allerley | nützliche vbingen des Glaubens. | **Aus den heyligen Ahtväteren:** | Augustino, Bernhardo, Taulero, vnd | andern/ fleißig vnd ordentlich zusa- | men | getragen vnd verdeuffchet. | Durch | **Martinum Mollerum/** | Diener des heyligen Euangelij zur Sprottau. | **Mit Röm. Kay. May. Freyheit.**

Kolophon:

Gedruckt zu Görlitz/ bey | Ambrosio Gritsch. | Im Jahr/ | [Linie] | 1593

Choral verwendet in:

Mus ms 419/06 (GWV 1142/11): 1. Strophe (4-zeilige Version; Ach Gott wie manches Herzeleid)
Mus ms 445/01 (GWV 1109/37): 4. Strophe (6-zeilige Version; Jesu, mein Herr und Gott allein)
7. Strophe (6-zeilige Version; Jesu, mein Freud, mein Ehr, mein Ruhm)
Mus ms 450/49 (GWV 1162/42): 16. Strophe (4-zeilige Version; Drum will ich, weil ich lebe noch)
Mus ms 452/19 (GWV 1133/44): 1. Strophe (6-zeilige Version; Ach Gott, wie manches Herzeleid)
2. Strophe (6-zeilige Version; Wo soll ich mich denn wenden hin?)
Mus ms 458/14 (GWV 1135/50): 10. Strophe (6-zeilige Version; Wenn ich mein' Hoffnung stell' zu dir)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 419/06:

Es gibt zwei Fassungen des Chorals, davon ist die eine 4- und die andere 6-zeilig. Der Choral – nach dem lateinischen *Jesu dulcis memoria* des Bernhard von Clairvaux⁶⁰ (?) – wurde von Moller in der Version mit 6 Zeilen veröffentlicht⁶¹; Lehms z. B. verwendet die 4-zeilige Version.

⁵⁸ Ein **Kolophon** (κολοφών, ‚Gipfel‘, ‚Spitze‘) oder eine **Subskription** (hier ‚Nachschrift‘) ist ein Paratext-Element eines Buches, das in der Regel am Schluss des Druckwerks steht und Informationen unter anderem über Inhalt, Verfasser, Ort, Zeit, Hersteller, Auftraggeber und Produktionsdetails der Veröffentlichung enthält. [Wikipedia]

⁵⁹ *Wackernagel, Bd. I, S. 544, Nr. CCLXXI*, 2. Auflage der MEDITATIONES fanctorum patrum..

⁶⁰ **Bernhard von Clairvaux** (* um 1090 auf Burg Fontaine-lès-Dijon bei Dijon; † 20. August 1153 in Clairvaux bei Troyes; franz. Bernard); mittelalterlicher Abt, Kreuzzugsprediger und Mystiker. Er war einer der bedeutendsten Mönche des Zisterzienserordens, für dessen Ausbreitung über ganz Europa er verantwortlich zeichnet. Heiligsprechung im Jahre 1174.

⁶¹ *Wackernagel, Bd. V, S. 84 f, Nr. 121*.

Melodie(n) für die Vierzeilige Version (Fundstellen):

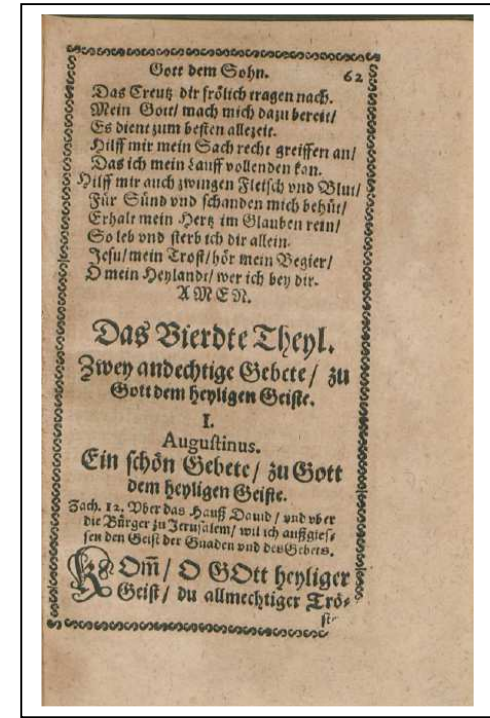
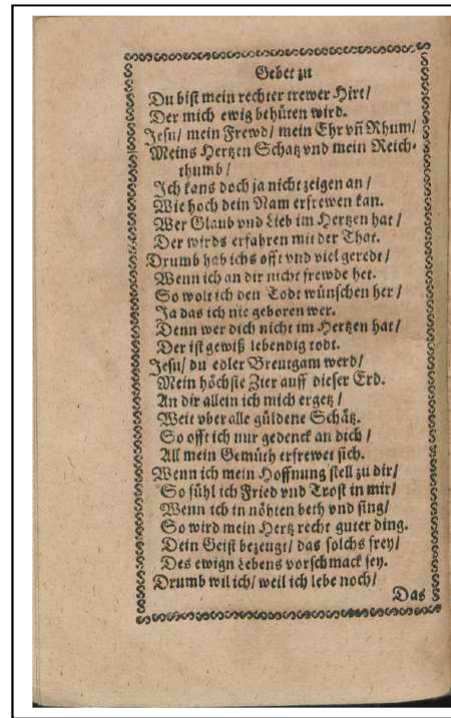
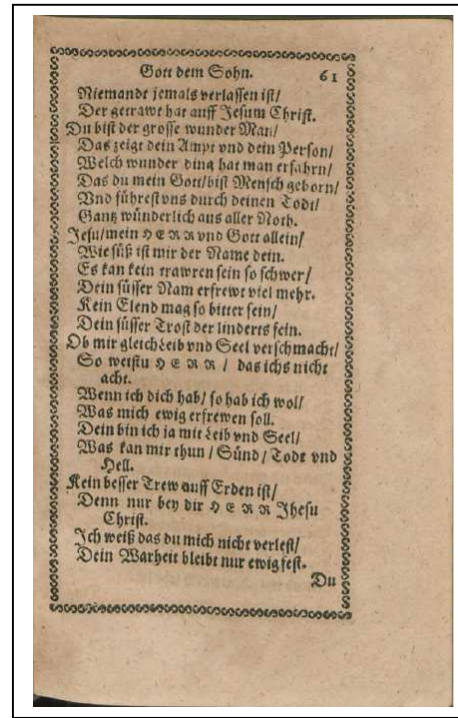
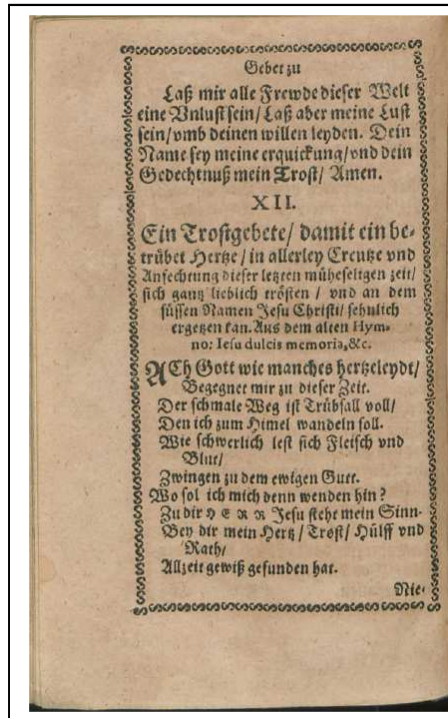
- *CB Graupner 1728, S. 115:*
Mel. zu O Jesu Chrifft meins | Lebens Licht (4-zeilig); von Graupner in der Kantate ähnlich verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 439:*
Erste Melodie zu O Jesu Chrifft, meins Lebens Licht (4-zeilig); von Graupner in der Kantate ähnlich verwendet (1 Note Unterschied); mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 115* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786, S. 56:*
Mel. zu O Jesu Chrifft meins L. L.; von Graupner in der Kantate ähnlich verwendet.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 6* enthält nur einen Hinweis auf die 2 Vertonungen von J. S. Bach: BWV 3, BWV 58 [sog. Dialogus], beide 4-zeilig.
- *Zahn, Bd. I, S. 150 f, Nr. 533a - 537:*
Melodie zu Herr Jesu Chrifft, meins Lebens Licht (4-zeilig);
Die unter der Nummer **533a** angegebene Melodie (unter Einbezug der Varianten) wurde von Graupner in der Kantate ähnlich verwendet; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 115* bis auf geringfügige Änderungen gleich.

Melodie(n) für die Sechszeilige Version (Fundstellen):

- *CB Graupner 1728, S. 127:*
Mel. zu Vater unser im Himmelreich (6-zeilig); von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 136:*
Mel. zu Vatter unser im Himmelreich !; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 127* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786, S. 56*
Mel. zu O Jesu Chrifft meins L. L.; von Graupner in der Kantate nicht verwendet.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 6* enthält nur einen Hinweis auf die 2 Vertonungen von J. S. Bach: BWV 3, BWV 58 [sog. Dialogus], beide 4-zeilig.
- *Zahn, Bd. I, S. 154, Nr. 547-549* (4-zeilige Version),
Bd. II, S. 150, Nr. 2588-2592 (6-zeilige Version)

Hinweise, Bemerkungen:

Sechszellige Version aus *GB Moller 1593; S. 60^v-62^r*:



Versionen des Choral:

Den Choral gibt es – wie erwähnt – in den o. a. zwei Varianten, die textlich zwar im Wesentlichen übereinstimmen, sich aber in der Anzahl der Zeilen pro Strophe und damit auch in der zugrunde liegenden Melodie unterscheiden:

6-zeilige Version nach <i>GB Moller 1593; S. 60^v–62^r</i>	6-zeilige Version nach <i>Wackernagel, Bd. V, S. 84 f, Nr. 121</i>	4-zeilige Version nach <i>Bach Cantatas</i> ⁶²
Ein Trostgebete/ damit ein be- trübet Herze/ in allerley Creuz vnd Anfechtung dieser letzten müheseligen zeit/ sich ganz lieblich trösten / vnd an dem süßten Namen Jesu Christi/ sehnlich ergetzen kan. Aus dem alten Hym- no: Iesu dulcis memoria/ &c.	Ein Trostgebet, damit ein betrübet Herze, in allerley Creuz vnd Anfechtung, dieser letzte müheseligen Zeit, sich ganz lieblich trösten, vnd an dem süßen Namen Jhesu Christi sehnlich ergetzen kan. Aus dem alten Hymno: Jesu dulcis memoria, &c.	
Ach Gott/ wie manches herzeleydt/ Begegnet mir zu dieser Zeit. Der schmale Weg ist Trübsal voll/ Den ich zum Himmel wandeln soll. Wie schwerlich leßt sich Fleisch vnd Blut/ Zwingen zu dem ewigen Gutt	Ach Gott, wie manches herzeleydt begegnet mir zu dieser Zeit! Der schmale Weg ist Trübsal voll, den ich zum Himmel wandeln soll. Wie schwerlich leßt sich Fleisch vnd Blut zwingen zu dem ewigen Gut!	1. Ach Gott, wie manches Herzeleid begegnet mir zu dieser Zeit! Der schmale Weg ist trübsalsvoll, den ich zum Himmel wandern soll. ----- 2. Wie schwerlich lässt sich Fleisch und Blut zwingen zu dem ewigen Gut! Wo soll ich mich denn wenden hin? Zu dir, Herr Jesu, steht mein Sinn.
Wo sol ich mich denn wenden hin? Zu dir/ H E R R Jesu/ steht mein Sinn. Bey dir mein Herz/ Trost/ Hülf vnd Rath Allzeit gewiß gefunden hat. Niemandt jemals verlassen ist/ Der getrawt hat auff Jesum Christ.	2. Wo sol ich mich denn wenden hin? Zu dir, HERR Jesu, steht mein sinn. Bei dir mein Herz Trost, Hülf vnd Rath allzeit gewiß gefunden hat. Niemandt jemals verlassen ist, der getrawt hat auff Jesum Christ.	3. Bei dir mein Herz Trost, Hilf und Rat allzeit gewiss gefunden hat; niemand jemals verlassen ist, der hat gebaut auf Jesum Christ.

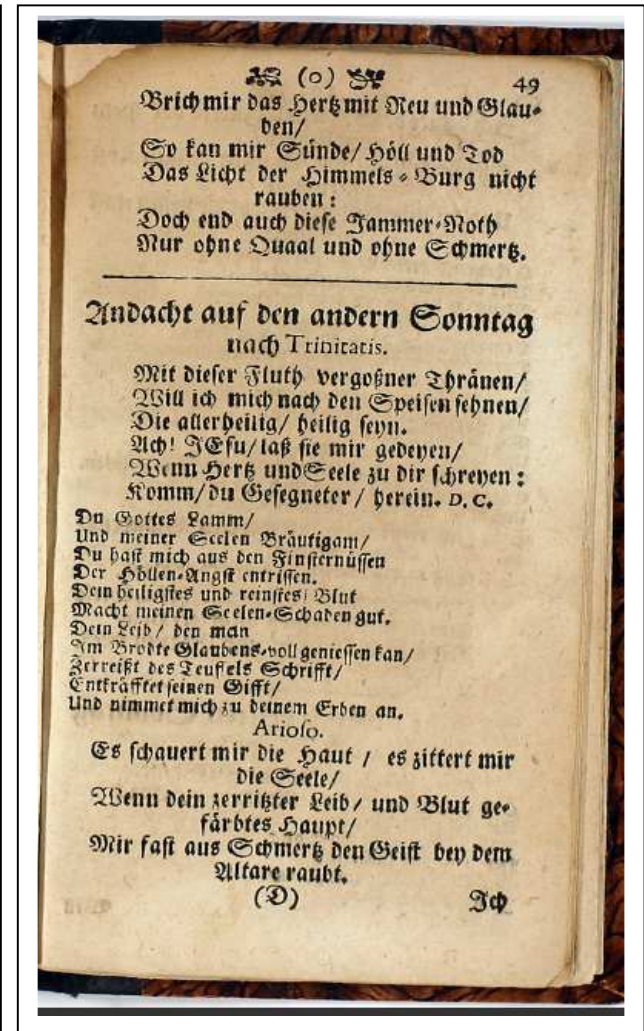
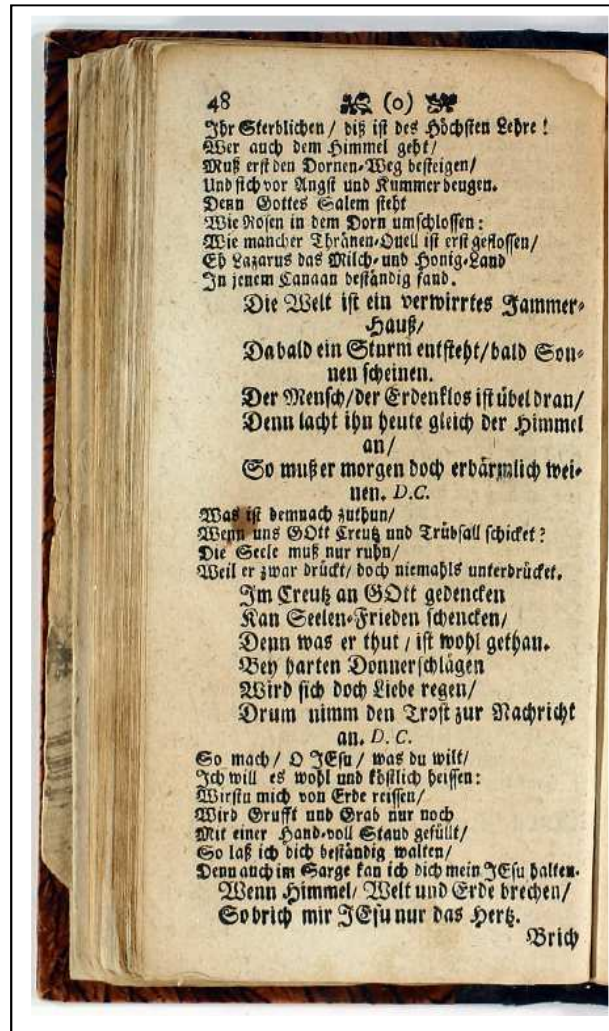
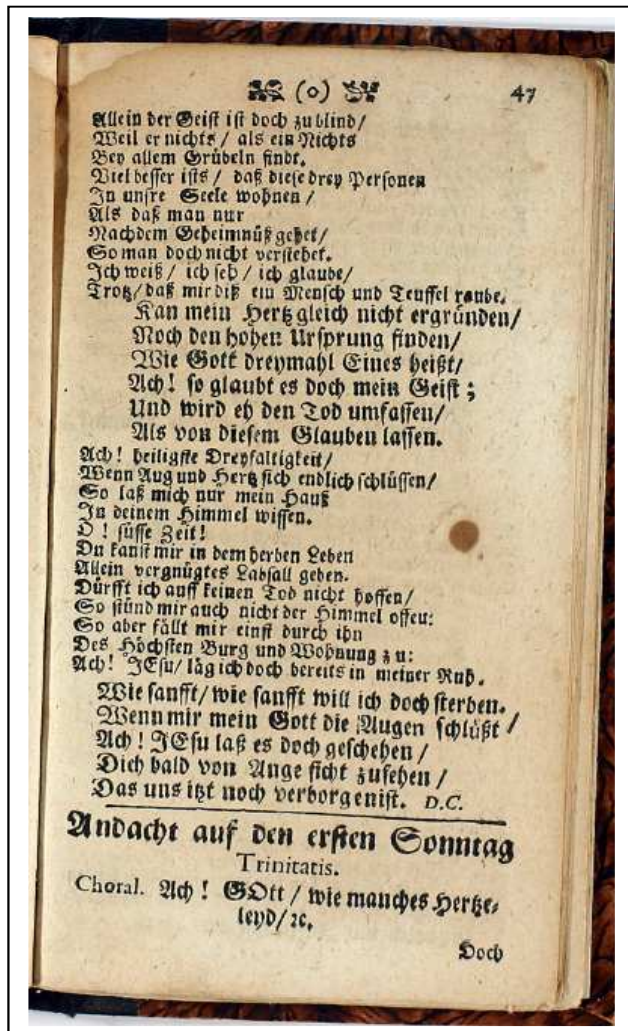
⁶² Ähnlich bei *German Hymns*.

<p>Du bist der grosse wunder Man/ Das zeigt dein Ampt vnd dein Person/ Welch wunder ding hat man erfahrn/ Das du mein Gott/ bist Mensch geboren/ Vnd führest vns durch deinen Todt Ganz wunderlich aus aller Noth.</p>	<p>3. Du bist der grosse wunder Man, das zeugt dein Ampt vnd dein Person: Welch Wunderding hat man erfahr'n, da du, mein Gott, bist Mensch gebor'n. Vnd führest mich durch deinen Tod ganz wunderlich aus aller Not!</p>	<p>4. Du bist der große Wundermann, das zeigt dein Amt und dein Person. Welch Wunderding hat man erfahr'n, da du, mein Gott, bist Mensch gebor'n.</p>
<p>Jesu/ mein H E N N vnd Gott allein/ Wie süß ist mir der Name dein. Es kann kein trawren sein so schwer/ Dein süßer Nam erfrewt viel mehr. Kein Elend mag so bitter sein/ Dein süßer Trost der linderts fein.</p>	<p>4. Jesu, mein HERN vnd Gott allein, wie süß ist mir der Name dein! Es kann kein trawren sein so schwer, dein süßer Nam erfrewt viel mehr; kein Elend mag so bitter sein, dein süßer Trost der linderts fein.</p>	<p>5. Und führest mich durch deinen Tod ganz wunderlich aus aller Not! Jesu, mein Herr und Gott allein, wie süß ist mir der Name dein!</p>
<p>Ob mir gleich Leib vnd Seel verschmacht/ So weistu H E N N / das ichs nicht acht. Wenn ich dich hab/ so hab ich wol/ Was mich ewig erfreuen soll. Dein bin ich ja mit Leib vnd Seel/ Was kann mir thun Sünd/ Todt vnd Hell.</p>	<p>5. Ob mir gleich Leib vnd Seel verschmacht, so weistu, HERN, das ichs nicht acht. Wenn ich dich hab, so hab ich wol, was mich ewig erfreuen sol. Dein bin ich ja mit Leib vnd Seel, was kann mir thun Sünd, Todt vnd Hell?</p>	<p>6. Es kann kein Trauern sein so schwer, dein süßer Nam' erfreut viel mehr; kein Elend mag so bitter sein, dein süßer Nam' der lindert's fein.</p>
<p>Kein besser trew auff Erden ist Denn nur bey dir H E N N Ihesu Christ. Ich weiß das du mich nicht verlest/ Dein Wahrheit bleibt nur ewig fest. Du bist mein rechter trewer Hirt/ Der mich ewig behüten wird.</p>	<p>6. Kein besser trew auff Erden ist denn nur bey dir, HERN Jesu christ. Ich weiß, das du mich nicht verlest, dein Wahrheit bleibt nur ewig fest: Du bist mein rechter trewer Hirt, der mich ewig behüten wird.</p>	<p>7. Ob mir gleich Leib und Seel' verschmacht't, so weißt du, Herr, dass ich's nicht acht'. Wenn ich dich hab', so hab ich wohl, was mich ewig erfreuen soll.</p>
		<p>8. Dein bin ich ja mit Leib und Seel', was kann mir tun Sünd', Tod und Höll'? Kein' bessre Treu' auf Erden ist denn nur bei dir, Herr Jesu Christ.</p>
		<p>9. Ich weiß, dass du mich nicht verlässt, dein Wahrheit bleibt mir ewig fest. Du bist mein rechter, treuer Hirt, der ewig mich behüten wird.</p>

<p>Jesu/ mein Freyd/ mein Ehr vñ Ruhm/ Meins Herzens Schatz vnd mein Reichthumb/ Ich kans ja doch nicht zeigen an/ Wie hoch dein Nam erfrewen kan. Wer Glaub vnd Lieb im Herzen hat/ Der wirds erfahren mit der That.</p>	<p>7. Ihesu, mein Freud, mein Ehr vnd Ruhm, meus Herzens schatz vnd mein Reichthumb, ich kans ja doch nicht zeigen an, wie hoch dein Nam erfrewen kan: Wer Glaub vñ Lieb im herzen hat, der wirds erfahren mit der That.</p>	<p>10. Jesu, mein' Freud', mein' Ehr' und Ruhm, mein's Herzens Schatz und mein Reichtum, ich kann's ja doch nicht zeigen an, wie hoch dein Nam' erfrewen kann.</p>
<p>Drumb hab ichs oft vnd viel geredt/ Wenn ich an dir nicht freude het. So wolt ich den Todt wünschen her/ Ja das ich nie geboren wer. Denn wer dich nicht im Herzen hat/ Der ist gewiß lebendig todt.</p>	<p>8. Drumb hab ichs oft vnd viel geredt: wenn ich an dir nicht freude het, So wolt ich den Todt wünschē her, ja das ich nie geboren wer. Denn wer dich nicht im Herzen hat, der ist gewiß lebendig todt.</p>	<p>11. Wer Glaub' und Lieb' im Herzen hat, der wird's erfahren in der Tat, drum hab' ich oft und viel gered't: Wenn ich an dir nicht Freude hätt, 12. So wollt' den Tod ich wünschen her, ja dass ich nie geboren wär'; denn wer dich nicht im Herzen hat, der ist gewiss lebendig tot.</p>
<p>Jesu/ du edler Breutgam werd/ Mein höchste Zier auff dieser Erd. An dir allein ich mich ergetz/ Weit vber alle güldene Schätz. So oft ich nur gedenc an dich/ All mein Gemüt erfrewet sich.</p>	<p>9. Jesu, du edler Breutgam werd, mein höchste zier auff dieser Erd, An dir allein ich mich ergetz weit vber alle güldne schätz. So oft ich nur gedenc an dich, all mein Gemüt erfrewet sich.</p>	<p>13. Jesu, du edler Bräut'gam wert, mein' höchste Zier auf dieser Erd', an dir allein ich mich ergötz weit über alle güldnen Schätz.</p>
<p>10. Wenn ich mein Hoffnung stell zu dir/ So fühl ich Fried vnd Trost in mir. Wenn ich in nöthen beth vnd sing/ So wird mein Herß recht guter ding. Dein Geist bezeugt/ das solchs frey Des ewign Lebens vorschmack sey.</p>	<p>10. Wenn ich mein Hoffnung stell zu dir, so fühl ich Fried vnd Trost in mir. Wenn ich in nöten Beth vnd sing, so wird mein Herß recht guter ding. Dein Geist bezeugt, das solches frey des ewign Lebens vorschmack sey.</p>	<p>14. Sooft ich nur gedenk' an dich, all mein Gemüt erfrewet sich; wenn ich mein' Hoffnung stell' zu dir, so fühl' ich Fried und Trost in mir. 15. Wenn ich in Nöten bet' und sing', so wird mein Herz recht guter Ding'. Dein Geist bezeugt, dass solches frei des ew'gen Lebens Vorschmack sei.</p>

<p>Drumb wil ich/ weil ich lebe noch/ Das Creutz dir frölich tragen nach. Mein Gott/ mach mich dazu bereit/ Es dient zum besten allezeit. Hilff mir mein Sach recht greiffen an/ Das ich mein Lauff vollenden kan.</p>	<p>11. Drumb wil ich, weil ich lebe noch, das Creutz dir frölich tragen nach. Mein Gott, mach mich dazu bereit, es dient zum besten allezeit. Hilff mir mein sach recht greiffen an, das ich mein Lauff vollenden kan.</p>	<p>16. Drum will ich, weil ich lebe noch, das Kreuz dir willig tragen nach. Mein Gott, mach' mich dazu bereit, es dient zum Besten' allezeit.</p>
<p>Hilff mir auch zwingen Fleisch vnd Blut/ Für Sünd vnd schanden mich behüt/ Erhalt mein Herz im Glauben rein/ So leb vnd sterb ich dir allein. Jesu/ mein Trost/ hör mein Begier/ D mein Heylandt/ wer ich bey dir!</p>	<p>12. Hilff mir auch zwingen Fleisch vnd Blut, für Sünd vñ schanden mich behüt. Erhalt mein Herz im Glaubē rein, so leb vnd sterb ich dir allein. Jesu, mein Trost, hör mein begir, D mein Heylandt, wer ich bey dir!</p>	<p>17. Hilf mir mein' Sach' recht greifen an, dass ich den Lauf vollenden kann; hilf mir auch zwingen Fleisch und Blut, vor Sünd' und Schanden mich behüt'!</p> <p>18. Erhalt mein Herz im Glauben rein, so leb' und sterb' ich dir allein. Jesu, mein Trost, hör' mein' Begier: o mein Heiland, wär' ich bei dir!</p>
<p style="text-align: center;">AMEN.</p>	<p>13 Ja ich wil gewiß bey dir sein, wie mir zusagt das war wort dein: Da werd ich recht bey dir leben, vñ in Himmelsfrewden schweben Vñ stets preisen deinen Namen. Jesu, hilff mir dahin! Amen.</p>	<p style="text-align: center;">—</p>

Originaltext von Lehms⁶³



⁶³ Lehms 1711-1712, 2. Teil: Nachmittagsandachten, S. 47-49.

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lehms ⁶⁴
			Andacht auf den ersten Sonntag Trinitatis
1	Choral (C) Ach Gott wie manches Herzeleid begegnet mir zu dieser Zeit der schmale Weg ist Trübsal Voll den ich zum Himmel wandern soll.		Choral . Ach ! Gott/ wie manches Herzeleid/ etc.
2	Recitativo accompagnato (C) Ihr sterblichen diß ist des Höchsten Lehre ! Wer nach dem Himmel geht muß erst den Dornen Weg besteigen u. sich vor Angst u. Kummer beugen. Den Gottes Salem steht wie Rosen in dem Dornen Strauch umschloßen. Wie mancher Thränen Bach ist erst gefloßen eh Lazary das Milch u. honig Land in jenem Canaan beständig fand.	↔	Ihr Sterblichen/ diß ist des Höchsten Lehre ! Wer auch dem Himmel geht/ Muß erst den Dornen-Weg besteigen/ Und sich vor Angst und Kummer beugen. Denn Gottes Salem steht Wie Rosen in dem Dorn umschlossen: Wie mancher Thränen-Quell ist erst geflossen/ Eh Lazarus das Milch- und Honig-Land In jenem Canaan beständig fand.
3a)	Aria (C) Die Welt ist ein verwirrtes Jamer Hauß da bald ein Sturm entsteht bald Sonnen scheinen Der Mensch der Erden Kloß ist übel dran Denn lacht ihn heute gleich der himel an so muß er Morgen doch erbärmlich weinen Da Capo		Die Welt ist ein verwirrtes Jammer-Hauß/ Da bald ein Sturm entsteht/ bald Sonnen scheinen. Der Mensch/ der Erdenkloß ist übel dran/ Denn lacht ihn heute gleich der Himmel an So muß er morgen doch erbärmlich weinen. D.C.
4	Recitativo secco (C) Was ist dem nach zu thun wenn uns Gott Creuß u. Trübsal schicket ? Die Seele muß nur ruhn weil er Zwar drückt doch niemahls unterdrückt.		Was ist demnach zuthun/ Wenn uns Gott Creuß und Trübsal schicket ? Die Seele muß nur ruhn/ Weil er zwar drückt/ doch niemahls unterdrückt.
5	Aria (C) Im Creuß an Gott gedencken kan Seelen Friede friede schencken den was er thut ist wohl gethan. ☺ Bey harten Donner schlägen wird sich doch Liebe regen drum nim den trost zur Nachricht an. Im .f. Da Capo	↔	Im Creuß an Gott gedencken Kan Seelen-Frieden schencken/ Denn was er thut/ ist wohl gethan. Bey harten Donnerschlägen Wird sich doch Liebe regen/ Drum nimm den Trost zur Nachricht an. D.C.

⁶⁴ Lehms 1711–1712, 2. Teil: Nachmittagsandachten, S. 47–49.

6	Recitativo secco (C)		
	So mach o Jesu, was du wilt,		So mach/ O Jesu/ was du wilt/
	ich will es wohl u. köstl ^{ch} heißen.		Ich will es wohl und köstlich heißen:
	Wirstu mich von der Erde reißen,	↔	Wirstu mich von Erde reißen/
	wird Grufft u. Grab nur noch		Wird Grufft und Grab nur noch
	mit einer hand voll Erd erfüllt,	↔	Mit einer Hand-voll Staub gefüllt,
	so laß ich dich beständig walten,		So laß ich dich beständig walten/
	deñ auch im Sarge kan ich dich mein Jesu halten.		Denn auch im Sarge kan ich dich mein Jesu halten.
7	Aria (C)		
	Wenn Himel Welt u. Erde brechen		Wenn Himmel/ Welt und Erde brechen/
	so brich mir Jesu nur das herz. [~]		So brich mir Jesu nur das Herz.
	Brich mir das herz mit Neu u. Glauben		Brich mir das Herz mit Neu und Glauben
	so kan mir Sünde höll u. Todt		So kan mir Sünde/ Höll und Tod
	das Licht der himels burg öf rauben		Das Licht der Himmels-Burg nicht rauben :
	doch end auch diese Jammer Noth		Doch end auch diese Jammer-Noth
	nur ohne Quaal u. ohne schmerz.		Nur ohne Quaal und ohne Schmerz.
		↔	—
—	Soli Deo Gloria		

Quellen

<i>ADB</i>	Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig, 1875–1912 Digitalisiert auf http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie
<i>Bach Cantatas</i>	Bach Cantatas in www.bach-cantatas.com/Texts
<i>BHH</i>	Biblisch-historisches Handwörterbuch in www.digitale-bibliothek.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden- theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. [Linie] MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Franckösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Baß versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Original: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Befenner: ... DAMMERTZ Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁶⁵

⁶⁵ Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen m pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZEEEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB EKG (B, 1951)</i>	Evangelisches Kirchen-Gesangbuch Ausgabe für die Vereinigte Evangelisch-protestantische Landeskirche Badens, 1951
<i>GB Moller 1593</i>	Erste Theyl. MEDITATIONES sanctorum Patrum. Schöne/ An- dechtige Gebet/ Tröstliche Sprüche/ Gottselige Gedanken/ Trewe Bußvermahnungen/ Herß- liche Dancksagungen/ vnd allerley nützliche vbungten des Glaubens. Aus den heyligen Altvätern: Augustino, Bernhardo, Taulero, vnd andern/ fleissig vnd ordentlich zusamen getragen vnd verdeutschet. Durch Martinum Mollerum/ Diener des heyligen Euange- lij zur Sprottaw. Mit Röm. Kay. May. Freyheit. Kolophon: Gedruckt zu Görlitz/ bey Ambrosio Frisch. Im Jahr/ [Linie] 1593 Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, Halle; URN: urn:nbn:de:gbv:3:1-308999; VD 16: M 6048; in http://digitale.bibliothek.uni-halle.de/ .
<i>German Hymns</i>	German Hymns in www.gesangbuch.org/hymns/titles.html
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB-1</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 1: Kirchenkantaten (1. Advent bis 5. Sonntag nach Epiphania) Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/10 ISBN 978-3-89948-159-4 Gedruckt mit Unterstützung der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt. © 2011 by Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
<i>HL</i>	Ökumenisches Heiligenlexikon in www.heiligenlexikon.de
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de

<i>Lehms 1711–1712</i>	<p>Lehms, Georg Christian: Gottgefälliges Kirchen= Opffer / In einem ganzen Jahr=Gange Andächtiger Be= trachtungen / die gewöhnlichen Sonn= und Festags= Terte / Gott zu Ehren/ und der Darmstät= tischen Schloß=Capelle / zu seiner Früh= und Mittags=Erbaunung angezündet Von M. Georg Christian Lehms / Hochfürstl. Hessen=Darmstädtischen Bibliothecario. [Linie] Darmstadt / Druckts Johann Levin Bachmann / Hochfürstl. Hoff= Buchdrucker. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3719/900.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angabe des Jahrgangs 1712 auf der 2. Seite in Form eines lateinischen und eines deutschen Chronogramms [von Lehms als Chronodifticho bezeichnet [für das deutsche Chronogramm sind die ERRATA auf der letzten Seite zu beachten]. • Angabe des Widmungsdatums 23./Novemb. 1711. auf der letzten Seite der Widmung.
<i>LTSA</i>	Literarische Tradition in Sachsen-Anhalt in www.literaturtradition-sachsen-anhalt.de/html/autoren.html
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963